



"WT-CONCEPTS"

die Technikserie

Kampfsystematik und Basics - Fortsetzung

9. NOTLÖSUNG FÜR DEN KOLLISIONSFALL

Dieser Fall tritt ein, wenn es uns im Verteidigungsfall nicht gelingen sollte, dem gegnerischen Angriff rechtzeitig auszuweichen und es zu einer "Kollision" kommt. Mit Hilfe des Keilprinzips versuchen wir dann den Angriff an uns vorbeizuleiten – ähnlich einem Schiff, an dessen spitz zulaufendem Bug das Wasser vorbeifließt.

Unsere Armkonstellationen werden dabei so eingesetzt, dass sie einerseits ein hohes Maß an Deckung bieten und zugleich verdrängende und ableitende Eigenschaften aufweisen.

Von besonderer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang auch die Druckrichtung, die uns in hohem Maße Standsicherheit und Stabilität verschafft.

Ein vorwärts-/aufwärts gerichteter Keil drückt uns demnach selbst "in den Boden", wodurch unsere Standkraft im Augenblick der Kollision um ein vielfaches zunimmt!

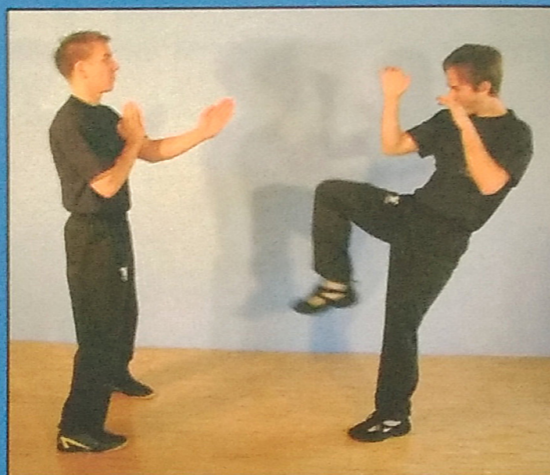
Für den Fall, dass der Gegner unsere Arme vollends kontrolliert, kann das Keilprinzip nicht greifen. Hier ist dann nur noch ein rückwärtiges Ausweichen mit dem Rumpf möglich – ein Prinzip, welches in den Notfallprogrammen der Bi-utze unterrichtet wird.

10. FORTSETZUNG DES EIGENEN ANGRIFFS NACH ERFOLGREICHEM ERSTSCHLAG

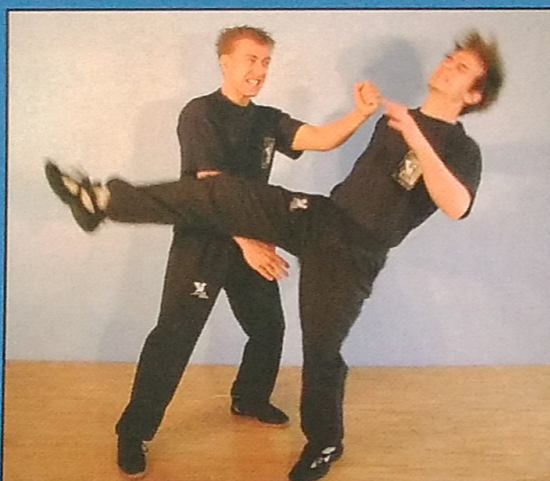
Erfordert der Kampfverlauf ein Verhalten nach den Gesetzen des Angriffskonzeptes und gelingt es uns, einen zuvorkommenden Erstschlag auszuführen, so kommt es nun darauf an, eigene Angriffe unmittelbar folgen zu lassen, bis dass der Kampf durch Aufgabe oder K.O. des Gegners beendet ist.

"KÖNIGSWEG" DES VERTEIDIGUNGSANSATZES:

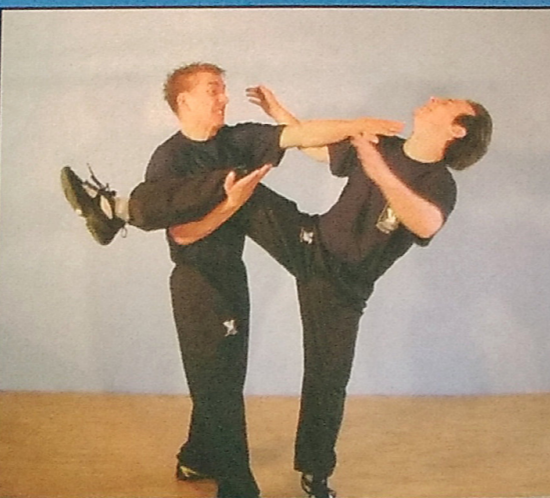
DER VERTEIDIGER (L.) KONNTE DEM GEGNER NICHT ZUVORKOMMEN. DER ANGREIFER FÜHRT INDES EINEN GERADLINIGEN ANGRIFF AUS, DER INNERHALB DER KÖRPERBREITE AUF DEN VERTEIDIGER ZUKOMMT.



UM DEM TRITT ZU ENTGEHEN, FÜHRT DER VERTEIDIGER NUN EINE NACH VORN GEHENDE AUSWEICHENDE SCHRITTECHNIK AUS, WOBEI ER DEN GEGNER BEREITS MIT DEM ERSTEN SCHRITT AM KOPF TRIFFT.



NUN GEHT DER VERTEIDIGER DIREKT AUF DEN ANGREIFER ZU, WOBEI ER EINEN WEITEREN ANGRIFF ZUM KOPF DES GEGNERS AUSFÜHRT UND IHN DURCH ANHEBEN SEINES BEINES ZU FALL BRINGT.



11. WENN DER GEGNER ABWEHRT

Gelingt uns der zuvorkommende Erstschlag im Sinne des Angriffskonzeptes nicht, weil der Gegner diesen abwehrt, dann erhalten wir nun durch die Beeinflussung unserer Gliedmaßen Informationen für das weitere Handeln.

Hier greifen nun die im Chi-Sao antrainierten Reflexe, um blitzschnell Entscheidungen über die Auswahl einer passenden und situationsgerechten Technik vorzunehmen.

Dabei gilt es Lücken aufzuspüren, gegnerische Kräfte zu nutzen und sich im Falle einer frontalen Kollision neu zu positionieren, um den Gegner angriffsvorbereitend zu isolieren.

Während wir diese Isolation vornehmen, leiten wir durch Druck/Zug die Kraft des Gegners in die von ihm eingeschlagene Richtung.

Vor allem das Ausnutzen von Trägheitsmomenten ist der Schlüssel zur Isolation, bzw. dafür, dass uns der Gegner nicht in unsere neue Position folgen kann – ein Prinzip, welches in der Holzpuppenform gelehrt wird.

12. DER GEGNER ZIEHT SICH ZURÜCK

Entgeht der Gegner unserem zuvorkommenden Erstschlag, dann handeln wir gemäß dem Prinzip "Zieht sich der Gegner zurück, folge ihm!"

Hier wird das Prinzip auf den Körper angewendet. Es findet jedoch auch im Chi-Sao seine Anwendung, wobei es uns dort hilft, mittels aufgebaute Spannung Drucklücken aufzuspüren. Wir fließen in die entstandene Lücke und setzen unseren Angriff fort.

13. DER GEGNER WEICHT AUS UND KONTERT

Hier geht unser Erstschlag ins Leere, ohne dass wir einen taktilen Reiz für die Gewinnung von Informationen für das weitere Handeln erhalten. Lediglich die optische Wahrnehmung der Situation und das "Bilden von Wahrscheinlichkeiten" durch Armpositionierung für den Notfallschutz können uns weiterhelfen. Ich möchte in diesem Zusammenhang anmerken, dass auch im Falle eines Ge-

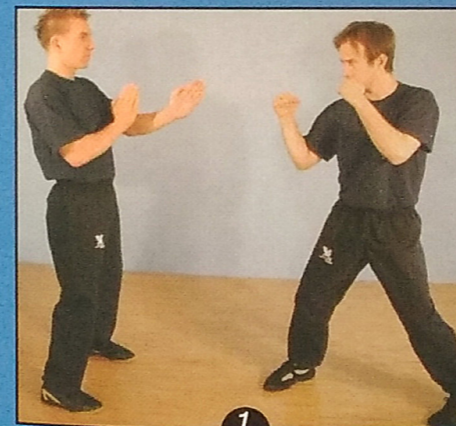


gnerweidens nicht das Zwischenstadium, sondern das Endergebnis zählt. Wer sich, schmerzlicher Treffer kennzeichnet und die Entschlossenheit weiterzukämpfen an den Tag legt, der hat bessere Chancen, die Begegnung letztlich doch nicht für sich zu entscheiden.

SCHLUSSBETRACHTUNG

In einer realen Verteidigungssituation kommt der Fähigkeit die Situationen visuell zu erfassen und daraus die richtigen Entscheidungen für Angriffs- oder Verteidigungsverhalten abzuleiten die größte Bedeutung zu. Über den Gefühlsinn wahrgenommene Reize und deren reflexartige Umsetzung mittels "Chi-Sao" kommen erst im Falle eines aufgrund gegnerischer Abwehr oder Verletzung misslungenen eigenen Erstschlages zum tragen. Beim praktischen Üben sollte dementsprechend das Gewicht auf Übungen zur Wahrnehmung und Angriffserkennung liegen. Erst wenn sich taktil und visuell orientiertes Training ergänzen, gelangen wir zu optimalen Ergebnissen. ✘

BEISPIEL EINER NOTLÖSUNG DURCH ZURÜCKWEICHEN MITTELS RUAZMPFBEWEGUNG



<1> DER ANGREIFER (R.) ÜBERSCHREITET DIE KRITISCHE DISTANZ OHNE SOFORT ZUZUSCHLAGEN.

<2> DA DER VERTEIDIGER (L.) SICH NUN IN BEDRÄNGNIS BEFINDET, DER WEG ABER ZUGLEICH FREI IST, ENTSCHLIESST ER SICH FÜR EINEN ZUVORKOMMENDEN ERSTSCHLAG.

>3) DER GEGNER ENTGEHT ÜBERRASCHEND DEM PAK-SAO/FAUSTSCHLAG DES VERTEIDIGERS UND KONTERT SEINERSEITS MIT EINEM KURZEN HAKEN. DA DIE ARME DES VERTEIDIGERS GERADE NOCH MIT DER KONTROLLE DER GEGNERISCHEN ARME BESCHÄFTIGT WAREN UND KEINE ZEIT FÜR SCHRITTARBEIT ODER ABWEHR BLEIBT, WEICHT ER DEM FAUSTSCHLAG DURCH EIN SCHNELLE RÜCKWÄRTIGE RUMPFBEWEGUNG AUS.

>4) ES FOLGT SOGLEICH DER GEGENSCHLAG DURCH DEN VERTEIDIGER, WOMIT DIE SITUATION WIEDER UNTER SEINER KONTROLLE IST.

